

# St. Monika aktuell

Informationen aus dem Haus St. Monika und der Begegnungsstätte



Juli • August • September 2020



caritas  
STUTTGART

## Inhalt

- 2 Vorwort
- 3 **Unser Haus St. Monika**  
Die Begegnungsstätte
- 4 **Neuigkeiten aus unserem Haus**  
Musik gegen Langeweile und Corona-Blues
- 6 **Blick in den Caritasverband Stuttgart**  
Neue Pflegeausbildung startet im Oktober  
Grußwort der Bereichsleitung
- 8 Interessantes & Wissenswertes  
Angebote und Veranstaltungen  
Danksagung Prälat Dr. Wolfgang Grocholl
- 9 Seelsorge  
Wir gedenken unserer Verstorbenen
- 10 **Rätselspaß**  
Bilderrätsel - Kombinieren  
Sommerrätsel Buchstabensalat
- 12 **Corona-Spezial:**  
BewohnerInnenenumfrage
- 14 **Die Gedanken einer 91-jährigen**  
Meine Traumreise nach Brasilien
- 15 Ihre AnsprechpartnerInnen  
Dienstleistungen  
Öffnungszeiten
- 16 Anfahrt  
Impressum



### **Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,**

können wir diesen Sommer 2020 in „Corona-Zeiten“ überhaupt genießen? So viel Liebgewonnenes wie das große Sommerfest, lange Ausflüge mit der lieben Verwandtschaft oder mit Freunden oder auch einfach das unbeschwerte Leben außerhalb des Hauses St. Monika bleibt Ihnen dieses Jahr verwehrt oder ist nur recht eingeschränkt möglich. Das ist sehr schade – wo doch der Sommer gerade nach diesen Aktivitäten ruft!

Aber ich finde trotzdem: „JA“! Ja, wir sollten gerade diesen anderen, ruhigeren Sommer genießen. Ich höre oft von Ihnen, dass das Haus St. Monika in diesen Monaten eine ganz andere Atmosphäre ausstrahlt. Eine Atmosphäre, die das Haus seit seiner Inbetriebnahme nie ausgestrahlt hat. Eine leise, ruhige und besinnliche Atmosphäre. Das „Grundrauschen“ ist zurückgegangen – die leisen Töne werden hörbar! Der Sommer 2021 wird wieder laut, umtriebig und ereignisreich!

Genießen wir trotz Allem auch diesen Sommer! Bleiben Sie gesund!

Ihr Stephan Struck  
Hausleiter

## Unser Haus St. Monika

Im Haus St. Monika im Stuttgarter Stadtteil Neugereut ist man umgeben von Palmen und üppigen Pflanzen: die riesige Palmenhalle im Foyer des Hauses mit den beiden Graupapageien sorgt für eine ganz besondere Atmosphäre.

St. Monika ist ein Haus, in dem menschliche Nähe, Wärme und Geborgenheit gelebt wird. Dazu gehört auch die seelsorgerliche Begleitung und Betreuung durch indische Ordensschwwestern und die Begleitung alter und kranker Menschen in ihrer letzten Lebensphase durch Ehrenamtliche der Sitzwachengruppe.

Das Alten- und Pflegeheim bietet in der stationären Pflege ein ganzheitliches Betreuungskonzept an. Im Haus können die Bewohnerinnen und Bewohner verschiedene Angebote nutzen.

### Unsere Angebote:

- Einzel- und Doppelzimmer mit Sanitärebereich bzw. Seniorenwohnungen
- Tagespflege mit 15 Plätzen
- Betreutes Wohnen
- Katholische Sozialstation
- Praxis für Ergotherapie
- Begegnungsstätte
- Seelsorgerliche Begleitung
- Offener Mittagstisch
- Café

### Die Begegnungsstätte

Die Begegnungsstätte im Haus St. Monika ist ein beliebter Treffpunkt - nicht nur für die Menschen, die im Haus leben, sondern auch für die Seniorinnen und Senioren aus den umliegenden Stadtteilen.



Unser Veranstaltungsangebot umfasst neben Konzerten und Vorträgen aller Art unter anderem auch Kreativangebote, Gymnastik für SeniorInnen und Gedächtnistraining.

Gerne beraten wir auch Angehörige und Interessierte zu verschiedenen Pflege- und Gesundheitsthemen - entweder in Einzelgesprächen oder im Rahmen unseres Gesprächskreises für pflegende Angehörige. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern ist es unsere Aufgabe, Menschen verschiedener Generationen zusammen zu bringen. So gibt es in der Begegnungsstätte immer wieder verschiedene Nachmittage, bei welchen sich Alt und Jung begegnen, austauschen und gegenseitig eine Freude machen.

Viele unserer Angebote und Veranstaltungen könnten wir ohne die Unterstützung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden gar nicht umsetzen. Wir fördern aktiv das ehrenamtliche Engagement und unterstützen und begleiten unsere freiwilligen HelferInnen.

**Die Begegnungsstätte in St. Monika wird von der Stadt Stuttgart gefördert.**

## Neuigkeiten aus unserem Haus

### Musik gegen Langeweile und Corona-Blues

Es ist still geworden im Haus St. Monika. Der Eingangsbereich, die Lesecke und das Restaurant sind menschenleer seit Außenstehende aufgrund des Corona-Virus nicht mehr ins Haus kommen können.

Die bekannten Gesichter, das Gelächter und die kleinen täglichen „Schwätzle“ mit den BesucherInnen fehlen. Vor allem die Bewohnerinnen und Bewohner leiden unter der Kontaktsperre, da die Treffen mit Angehörigen und Ehrenamtlichen fester Bestandteil des Alltags sind. Schlimm ist auch, dass momentan keine Veranstaltungen wie Konzerte, Angebote und Kurse stattfinden können.



Umso besser ist es, dass viele engagierte Mitarbeitende im Haus St. Monika beschlossen haben, spontan in der Palmenhalle Konzerte zu geben und somit die Langeweile zu vertreiben. Die Musik erreicht die Menschen in den angrenzenden Wohnbereichen, ohne dass sie ihre Zimmer und Aufenthaltsräume verlassen müssen. Auch der vorgegebene Abstand kann so eingehalten werden und die gute Laune verbreitet sich trotzdem.



Der Applaus der Bewohnerinnen, Bewohner und auch anderen Mitarbeitenden ist den „Stars von St. Monika“ auf jeden Fall sicher! Wir sagen Danke für die Kreativität und das Engagement!

Musik verbindet - auch in Zeiten von Corona. So sind wir sehr dankbar für viele kleine „Hof- und Gartenkonzerte“, die einige MusikerInnen aus der Region in den letzten Wochen für uns ermöglicht haben. Unter Einhaltung der geltenden Regeln haben viele Künstlerinnen und Künstler ihr Können zum Besten gegeben.

#### **Wir bedanken uns ganz herzlich bei:**

Gerald Peißl und Patrick Flassig (Posaunenchor NeuSteinHofen); Alphorngruppe „Almrausch“ (Musikverein Hofen e.V.); Lena Sutor-Wernich und Marco Bindelli (Gesang und E-Piano); Jasmin Bachmann und die MusikerInnen vom SWR-Symphonieorchester; MusikerInnen der Stuttgarter Philharmoniker; Nicol Frank (Akkordeon); Linan Li und Klaus Jansen (Dudelsäckle e.V.); Brigitte Bäurle, Arseniy Stokovskiy und Michiru Soeda (Live Music Now e.V.); Johanna und Benjamin Gühring (Trompeten); Viorel Petrovicescu (Violine); Marc Delpy (Gitarre); uvm.



## Blick in den Caritasverband Stuttgart

### Neue Pflegeausbildung startet im Oktober

Am 01.10.2020 startet auch im Bereich Altenhilfe beim Caritasverband für Stuttgart die neue generalistische Pflegeausbildung. In der neuen generalistischen Pflegeausbildung wurden die 3 bisherigen Ausbildungen Altenpflege, Kinderkrankenpflege und Gesundheits- und Krankenpflege zusammengeführt.

Am Ende der Ausbildung tragen die Auszubildenden die Berufsbezeichnung Pflegefachfrau oder Pflegefachmann und erhalten damit auch eine EU-weite Anerkennung. Die ersten beiden Ausbildungsjahre sind generalistisch. Am Ende des 2. Ausbildungsjahres kann sich die/der Auszubildende entscheiden, ob er die Ausbildung generalistisch weiterführt oder ob sie/er Altenpfleger/in oder Kinderkrankenpfleger/in werden möchte.

Die generalistische Pflegeausbildung ist so aufgebaut, dass von den 2500 Stunden der praktischen Ausbildungszeit 1300 Stunden beim Träger der praktischen Ausbildung absolviert werden, also in den Pflegeheimen des Caritasverbandes für Stuttgart. Die restliche praktische Ausbildungszeit, also 1200 Stunden werden in der stationären Akutpflege, d.h. im Krankenhaus und in der ambulanten Pflege absolviert. Weiterhin haben die Auszubildenden einen Praxiseinsatz von 3 Wochen in der Psychiatrie und einen Praxiseinsatz von 2 Wochen in der Pädiatrie.



Die Theoriestunden werden wie bisher an der Fachschule für Pflege am Institut für soziale Berufe in Stuttgart-Degerloch durchgeführt.

Während unsere Auszubildenden ihre Ausbildungszeit im Krankenhaus verbringen, kommt im Gegenzug ein Auszubildender vom Krankenhaus ins Pflegeheim, um dort seinen Pflichteinsatz in der der sogenannten stationären Langzeitpflege zu absolvieren. Das bedeutet für uns, dass wir öfters neue Auszubildende in unseren Pflegeheimen haben werden.

Unser Wunsch ist es, dass wir mit der generalistischen Ausbildung den Auszubildenden eine schöne, abwechslungsreiche und interessante Ausbildungszeit gewährleisten können.

*Im tiefsten Tal kann man schon das  
Licht am Horizont sehen.  
Durchhalten, Lösungen finden,  
Hoffnung schöpfen.  
Und am Ende: Aufatmen!*

*(Bettina Graf)*

**Sehr geehrte Bewohnerinnen und  
Bewohner, sehr geehrte Angehörige,**

die letzten Wochen und Monate waren nicht leicht – für uns alle nicht. Die Situation war und ist für Sie und unseren Bereich sehr belastend. Vor allem für Sie, die Ihre Verwandten, Freunde und Bekannten zeitweise nicht mehr oder nur noch unter Einschränkungen besuchen konnten ist die aktuelle Zeit sehr schwierig. Dennoch freuen wir uns, dass es in unseren Einrichtungen durch die Einführung verschiedener Schutz- und Hygienemaßnahmen zunehmend möglich ist, Ihnen die Besuche und Kontakte zu Ihren Angehörigen zu ermöglichen und so in kleinen Schritten zurück zur Normalität zu gelangen.

Weiter möchten wir uns bei Ihnen bedanken. Dafür, dass Sie uns durch das Einhalten und Mittragen der Einschränkungen und Maßnahmen unterstützen und dass Sie für die vielen Veränderungen in der aktuellen Situation Verständnis zeigen. Wir sind gemeinsam in der Verantwortung die Schutz- und Hygienemaßnahmen auf Grundlage der Verordnungen des Landes Baden-Württemberg nach bestem Wissen und Gewissen umzusetzen. So ist es möglich, dass Sie und Ihre Angehörigen aber auch das Pflegepersonal vor einer potenziellen Ansteckung geschützt sind und das Risiko einer Ausbreitung des Virus in und außerhalb der einzelnen Einrichtungen reduziert wird.

Wir tragen die Verantwortung dafür, dass wir größtmögliche Sicherheit bieten. Deswegen

bitten wir Sie weiterhin die in den Einrichtungen geforderten Schutz- und Hygienemaßnahmen einzuhalten. Dadurch tragen Sie zur Unterstützung des Pflegepersonals sowie zu Ihrem eigenen Schutz und dem Ihrer Angehörigen bei. Die Schutz- und Hygienemaßnahmen werden wir regelmäßig den aktuellen gültigen Verordnungen und Situationen vor Ort entsprechend anpassen.

So können wir die Krise gemeinsam in kleinen Schritten bewältigen. Trägt jeder Einzelne seinen Teil dazu bei, sind wir zuversichtlich, dass wir die kommende Zeit gut überstehen werden. Wir hoffen, dass es bald wieder möglich sein wird ein Stück Normalität in Ihren persönlichen Alltag bringen zu können.

Wir zählen auf Ihre Unterstützung, um diesen Wunsch in hoffentlich naher Zukunft verwirklichen zu können.

Ihnen und Ihren Familien, Freunden und Bekannten wünschen wir von Herzen alles Gute. Bleiben Sie gesund!



Uta Metzdorf  
Bereichsleitung



Sebastian Menne  
stellv. Bereichsleitung

## Interessantes & Wissenswertes

### „Mir fällt bald die Decke auf den Kopf!“



Wochenlang lag das soziale Leben brach: keine Restaurantbesuche, Ausgangssperren, Besuchsverbote, usw. Viele Dinge sind mittlerweile wieder erlaubt - allerdings einhergehend mit Alltagsmaske und anderen Bedingungen.

Damit Ihnen zuhause nicht „die Decke auf den Kopf fällt“, haben wir für Sie Ideen gesammelt, wie Sie für Abwechslung im Alltag sorgen, sich motivieren und in Kontakt mit Ihren Liebsten bleiben:

**Kreatives:** Ob Malen, Stricken oder etwas bauen - seien Sie mutig: Probieren Sie sich aus und nutzen Sie die Zeit für Kreatives!

**Bewegung:** Vergessen Sie nicht, sich ausreichend zu bewegen. Dies kann ein kleiner Spaziergang an der frischen Luft oder auch ein eigenständiges Sportprogramm sein.

**Soziale Kontakte:** Gerade wenn Sie alleine leben brauchen Sie auch mal jemanden zum reden. Telefonieren Sie mit Ihren Liebsten oder haben Sie auch schon einmal ein Videotelefonat ausprobiert?

**Positive Gedanken:** Geben Sie sich und die Hoffnung nicht auf. Alles wird gut!

## Angebote und Veranstaltungen

Aufgrund der weiterhin bestehenden Ansteckungsgefahr müssen die Veranstaltungen und Angebote der Begegnungsstätte und § 43b im Juli abgesagt werden.

Je nach Verlauf und Entwicklung der Pandemie können im August hoffentlich einzelne Angebote und Veranstaltungen unter der Einhaltung von Hygieneauflagen stattfinden. Selbstverständlich werden wir Sie darüber rechtzeitig informieren.

Bis dahin wird es immer wieder rund um das Haus Programm geben, das Sie von den Balkonen aus sehen können. Lassen Sie sich überraschen!

Bei Fragen dürfen Sie sich gerne telefonisch an die Begegnungsstätte wenden.  
0711/95322-2200

## Danksagung Hr. Prälat Dr. Grocholl

Viele Jahre lang hat Herr Prälat Dr. Wolfgang Grocholl für uns in der Kapelle in St. Monika die Heilige Messe gehalten. Leider feiert er nun aus gesundheitlichen Gründen (aktueller Anlass: die Corona-Pandemie) keine regelmäßigen Gottesdienste mehr mit uns. Das bedauern wir, denn BewohnerInnen, Schwestern, Angehörige und Gäste schätzen ihn sehr. Immer gab es bei ihm zu Beginn der Eucharistiefeier eine präzise thematische Einleitung, die Prälat Grocholl im Lauf des Gottesdienstes für seine Gemeinde weiter entfaltet und erschlossen hat. - Und auch war er mit seiner kräftigen, prägnanten Stimme auch für Mitfeiernde mit Hörschwierigkeiten stets gut zu verstehen.

Wir danken Herrn Prälat Dr. Wolfgang Grocholl für sein jahrelanges Engagement in unserem Haus. Wir wünschen ihm gute Gesundheit und Gottes Segen – vergelt's Gott!

### **Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner, liebe Angehörige und Freunde,**

„Geh aus mein Herz und suche Freud“ – ein wunderschönes Lied, vor 350 Jahren von Paul Gerhardt gedichtet, spricht mir in diesem Sommer besonders aus dem Herzen. Vielleicht geht es Ihnen genauso: In den Monaten sehr beschränkter Bewegungsfreiheit (und das bei schönstem Frühlingswetter!) wünschen wir uns, den Blick weiter über unser Haus hinaus zu lenken, die Angehörigen, Freunde und alle möglichen BesucherInnen endlich wieder unkomplizierter zu sehen. Wir wollen uns vergewissern, dass sie immer noch mit Leib und Seele da sind. Wir wollen selber spüren, dass wir dazu gehören, wollen in die vertrauten Gesichter schauen und ihre Stimmen hören. Bei aller ausgefeilten Technik beim Telefonieren – möglicherweise sogar mit Bild - der lebendige Mensch vis à vis ist doch nicht zu ersetzen.

Nicht umsonst wird im Neuen Testament vom „Nächsten“ gesprochen. Der Nächste ist lebensnotwendig. Der/die Nächste braucht mich, und ich brauche sie oder ihn. Darin spiegelt sich das, was wir aus unserer alltäglichen Erfahrung kennen: Dass wir uns verbunden fühlen, etwas gemeinschaftlich erleben, zusammen feiern. Das sind die Dinge, die uns nähren.

Verbunden sein mit den Menschen, mit der Natur, mit allen Lebewesen und ihrem Schöpfer, das lässt uns leben. So dürfen wir uns – zunächst vorsichtig – wieder darauf freuen, uns langsam und mit Umsicht wieder näher zu begegnen.

Ihre Seelsorgerin  
Dorothea Ackva-Bleistein



### Wir gedenken unserer Verstorbenen

*Du bist ins Leere entschwunden,  
aber im Blau des Himmels  
hast du eine unfassbare Spur  
zurückgelassen,  
im Wehen des Windes  
ein unsichtbares Bild.*

*Radindranath Tagore*

In Erinnerung an die Verstorbenen der  
Monate April, Mai und Juni 2020.



## Rätselspaß

### Bilderrätsel - Kombinieren

Sie sehen jeweils Bildpaare, die zusammengesetzt ein Wort ergeben. Viel Spaß beim Kombinieren!

1.)



----- - -----

2.)



----- - ----- E

3.)



----- N -----

4.)



----- - -----

Lösung Bilderrätsel und Sommerrätsel  
auf Seite 16

## Sommerrätsel

Finden Sie die versteckten Wörter im Buchstabensalat.

S	E	P	A	L	M	E	R	X	I	T	Y	V	B	N	G	M	V	P
S	T	D	L	J	J	O	R	W	N	B	I	A	T	V	S	F	B	W
Y	F	L	U	G	Z	E	U	G	S	Y	Q	O	Y	Y	X	W	V	X
I	L	M	E	N	F	X	X	X	E	C	E	V	P	Q	K	E	B	D
H	N	O	J	T	V	L	Z	V	L	F	O	U	I	Y	E	F	M	C
W	C	L	M	I	X	K	O	F	F	E	R	S	U	E	D	T	O	F
F	Q	D	B	Q	E	Z	H	Q	C	Q	H	R	A	S	O	G	K	Y
F	J	Q	U	J	S	G	R	I	L	L	E	N	U	R	T	M	Q	N
B	B	C	H	L	E	D	I	A	U	R	E	B	T	X	O	E	O	F
A	Q	J	A	Q	E	N	P	J	G	R	I	W	O	Y	B	E	C	B
S	V	D	M	C	Q	R	Q	T	L	R	S	H	B	T	A	R	H	M
O	W	G	U	L	N	Z	U	R	L	A	U	B	A	C	L	R	P	P
N	Y	B	A	D	E	A	N	Z	U	G	T	B	H	R	K	V	E	G
N	Z	S	F	Q	M	M	E	C	L	Y	E	Z	N	R	O	R	L	A
E	K	Q	W	P	F	J	C	K	N	X	G	D	P	M	N	H	M	R
T	R	I	E	W	S	J	L	D	J	Q	L	M	K	W	O	K	V	T
A	Q	O	F	D	Q	D	N	V	D	H	B	T	P	H	X	L	J	E
Z	W	D	Q	K	L	J	E	Y	F	H	F	W	J	Q	R	C	E	N
C	X	W	T	R	E	I	S	E	M	Y	R	N	J	F	P	Q	B	Y

**Folgende Wörter sind versteckt:**

SONNE

INSEL

KOFFER

AUTOBAHN

MEER

BALKON

SEE

GRILLEN

URLAUB

PALME

GARTEN

EIS

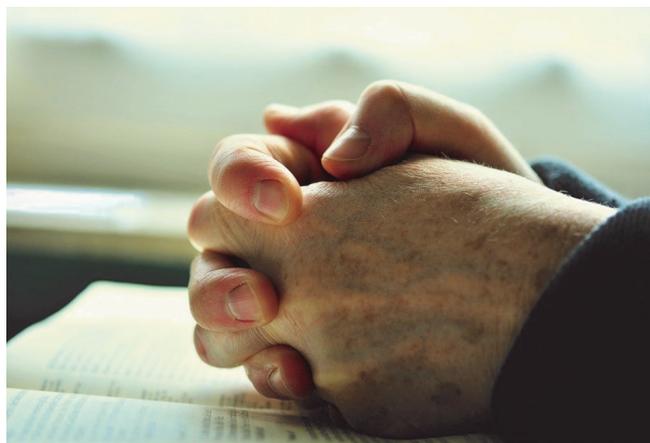
REISE

FLUGZEUG

BADEANZUG

## Corona-Spezial: BewohnerInnenumfrage

**Dieses Corona - quasi aus dem Nichts aufgetaucht - bestimmt nun unseren Alltag und schränkt vor allem ältere Menschen sehr ein. Wir wollten wissen, was Ihnen dabei hilft, die Krise zu überstehen und haben bei den BewohnerInnen im Haus St. Monika einmal nachgefragt. Hier haben wir einige Antworten für Sie zusammengestellt:**



**Annemarie Schrezenmeir (Bereich Keppler)** hilft in der Coronazeit vor allem ruhig bleiben und Verständnis einbringen. Sie schöpft ihre Kraft dafür aus Gebeten und den regelmäßigen Telefonaten mit Ihren Angehörigen. Ihr Rat für schwierige Zeiten: „Bewahren Sie Ruhe und vertrauen Sie auf Gott.“

**Hilde Maier (Bereich Keppler)** leidet unter der Situation. Vor allem die Gesellschaft mit anderen in der Gruppe und Aktivitäten im Haus fehlen ihr. Der Glaube gibt Frau Maier Kraft und hilft ihr. „Ich muss jetzt da durch.“ sagt sie. „Ich bin dankbar, dass ich gesund bin. Ich finde es sehr schön, wenn mein Sohn vor meinen Balkon kommt und wir uns trotz allem sehen und unterhalten können. Ab und an bringt er mir auch Schokolade mit - darüber freue ich mich sehr!“

### Wofür wir dankbar sind

Sollten Sie sich isoliert und depressiv fühlen, hilft eine einfache Übung: Schreiben Sie auf einen Zettel, wofür Sie dankbar sind. Zum Beispiel dafür, dass wir alle gesund sind, für alle Freunde, für die Familie, für den Traumjob oder für Ihre Neugierde, für das Glück, in einer schönen Stadt zu leben, für alle Erlebnisse und Reisen, für nette Abendessen zu zweit und mit dem Partner. Und manchmal sind wir auch dankbar dafür, dass es uns momentan gut geht und dass wir viel mehr Zeit mit unseren Liebsten verbringen können. Wir sind auch für alle Probleme, die wir nicht haben dankbar und wir sind dankbar dafür, dass wir eine Chance auf eine bessere Zukunft haben. Ich hoffe, dass Sie etwas davon brauchen können.

Ich bin dankbar dafür, dass so viele Menschen hilfsbereit sind!

Es grüßt Sie herzlich  
**Ihre Lore Kalbacher (Betreutes Wohnen)**

**Hildegard und Paul Breyer (Bereich Baumgärtner)** bedanken sich ganz herzlich für die liebevolle Pflege und das Umsorgen des Betreuungs- und Pflegepersonals. Vor allem die kleinen Dinge schätzen die beiden: aus Büchern oder der Zeitung vorlesen, Gespräche und kleine Hilfstätigkeiten. „Nun hoffen wir sehr, dass bald wieder die Kapelle geöffnet wird, denn die schönen Gottesdienste vermissen mein Mann und ich sehr und auch das Orgelspiel dazu. Vielen Dank für alles!“

„Ich hatte wieder mal Zeit, in alten Fotos zu stöbern und bin zu der Erkenntnis gekommen, dass es in meinem Leben doch viele Erlebnisse und Begegnungen gab, die mich auch heute noch mit Freude erfüllen und mir Kraft geben für eine neue Herausforderung - auf die wir auch gerne verzichtet hätten. Besonders im Rückblick auf die durchlebten Kriegs- und Nachkriegsjahre habe ich festgestellt, dass es damals immer wieder Situationen gab, die überstanden werden mussten, doch gemeinsam mit unseren Eltern haben wir auch diese Zeit überstanden. Der Zusammenhalt in der Familie wurde dadurch gestärkt und gab immer wieder Kraft. Das hat bei mir zu einer positiven Einstellung zum Leben geführt, für die ich zurückblickend auch immer wieder sehr dankbar bin.“

**Anneliese Dalaker (Betreutes Wohnen)**



„Musik hören gibt Kraft und Freude. Toll, dass jemand aus dem Posaunenchor von sich aus auf die Idee kam, abends vor unserem Pflegeheim Choräle mit der Posaune zu blasen. Der Abschluss ist immer *...und lass uns ruhig schlafen. Und unseren kranken Nachbarn auch.* Das passt zu uns im Pflegeheim. Der Dank gilt auch den anderen MusikerInnen, die ums Haus gespielt haben.

Schade, dass in unserer schönen Kapelle keine Gottesdienste gefeiert werden können - aber gut, dass im Fernsehen Gottesdienste übertragen werden. Mir wurde erst jetzt klar, wie wichtig die Gemeinschaft im Gottesdienst ist. Aber im ZDF kommen evangelische Gottesdienste immer aus der gleichen Kirche und mit dem selben Chor. Das ist jetzt *unser* Kirchenchor für mich. Und wenn dann anschließend vor unserem Haus drei Personen aus dem Posaunenchor spielen, dann ist *richtig* Sonntag.“

**Dorothea Widmann (Bereich Straubinger)**  
**Vorsitzende des BewohnerInnenbeirats**  
**Telefon: 0711/54018282**



**Marianne Zuber (Bereich Baumgärtner)** berichtet, dass ihr das Radio hören und die Telefonate mit der Tochter helfen. Insgesamt hat sie sich in dieser Zeit sehr einsam gefühlt. Dankbar ist Frau Zuber für die gute Pflege vom Personal und das Unterhaltungsprogramm der Betreuungskräfte. Ihr Ratschlag für schwere Zeiten: „Eisernes Durchhalten!“

**Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die mitgemacht haben! Vielen Dank für die tollen Einblicke in Ihren Alltag, Ihre Gedanken und Ihre „Überlebenstipps“!**

## Die Gedanken einer 91-jährigen

### Meine Traumreise nach Brasilien

Im Jahre 1996 war ich mit Freunden auf meiner bisher tollsten Reise nach Brasilien unterwegs. Unsere Reise startete in Stuttgart und wir kamen bei starkem Gewitter und Nebel abends in **Rio de Janeiro** an. Unsere Reise führte uns über die weltbekannten und imposanten **Iguazú-Wasserfälle** nach **Paraguay**.



Während dieser Reise übernachteten wir bei Freunden in **Petrópolis** in der Nähe von Rio. Am zweiten Tag machten wir einen Ausflug in die Berge nach **Teresópolis**. Ein wirklich wunderschöner Ort mit vielen Bäumen und überall blühten Blumen. Von da aus sahen wir auch den Berg mit dem Namen „**Finger Gottes**“.

Dann stand die Metropole **Rio** auf dem Tagesprogramm. Zehn Millionen Einwohner, Auto an Auto, Hotel an Hotel. Dagegen ist Stuttgart ein kleines Dorf. Weiter ging es dann zum berühmten „**Zuckerhut**“ in **Copacabana** und zum **Christus auf dem Corcovado**. Ein wirklich beeindruckendes Erlebnis.

Doch das imposanteste Erlebnis war und bleibt der Besuch der **Iguazú-Wasserfälle**.



Auf einer Breite von ca. 2,7 km stürzen über 270 Wasserfälle bis zu 80 m in die Tiefe. Auf den Besucherwegen meinte man immer, es nieselt leichter Regen und das Wasser stürzt ohrenbetäubend in die Tiefe. Das war schon ein einmaliges Erlebnis.

Während unserer Reise besuchten wir mit unseren Bekannten noch eine katholische Kirche in Warta und eine Kaffeerösterei. Wir hatten auch Gelegenheit einige wunderschön angelegte Parks mit seltenen Bäumen, Palmen und Blumen zu besichtigen.

Es war wirklich ein tolles Erlebnis, das ich nie vergessen werde.

Ihre Erika Heeb

Sie möchten auch einmal in der Hauszeitung von einer tollen Reise berichten oder haben eine andere interessante Geschichte auf Lager?

Senden Sie Ihren Artikel gerne per Mail an [k.burgbacher@caritas-stuttgart.de](mailto:k.burgbacher@caritas-stuttgart.de) oder [j.fruehling@caritas-stuttgart.de](mailto:j.fruehling@caritas-stuttgart.de) oder geben die handschriftliche Version im Büro der Begegnungsstätte ab.

**Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 1. September 2020.**

## Ihre AnsprechpartnerInnen

### Team Beratung und Aufnahme

0711-7050-555  
pflegeberatung-altenhilfe@caritas-  
stuttgart.de

**Telefon: 0711/95322 + Durchwahl**

<b>Hausleitung</b>	-1000
Stephan Struck	
<b>Pflegedienstleitung</b>	-4300
Mark Hornung	
<b>Stellv. Pflegedienstleitung</b>	-1701
Nicole Troschke	
<b>Bereich Lorenz Werthmann</b>	-3000
Susanne Amberg	
<b>Bereich Paul Wilhelm von Keppeler/</b>	-3100
<b>Bereich Elisabeth</b>	-3700
Bettina Grimm	
<b>Bereich Johannes Straubinger</b>	-3200
Dragan Mitrovic	
<b>Bereich Alfons Baumgärtner</b>	-3300
Heino Schreiber	
<b>Bereich Franz Xaver Daschner/</b>	-3500
<b>Bereich Carl Josef Leiprecht</b>	-3400
Filomena Nigro	
<b>Tagespflege</b>	-7400
Hans-Dieter Rosenkranz	
<b>Hauswirtschaftsleitung</b>	-1800
Ulrike Molz	
<b>Technischer Dienst</b>	-2100
Detlef Foof	
<b>Bewohnerverwaltung</b>	-1300/-1900
Beata Holeksa und Daniela Böhm	
<b>Seelsorgerliche Begleitung</b>	- 1200
Dorothea Ackva-Bleistein	
<b>Begegnungsstätte</b>	-2200
Kathrin Burgbacher und Jasmin Frühling	
<b>Ergotherapie</b>	-5200
Oliver Eggenweiler	
<b>Betreutes Wohnen</b>	- 4500
Elka Haffa	
<b>Sozialstation</b>	- 1400
Frank Mühle	

## Dienstleistungen

### Medizinische Fußpflege

Maria Steckbauer  
Mo/Di (nach Vereinbarung am Empfang)

Frau Wern, Telefon 0152 23999074  
Di Nachmittag und nach Vereinbarung

### Hörgeräteakustikerin

Nadine Schatz  
nach Terminplan am Empfang  
im 1. OG , Bereich Augustinus, Raum 186

### HNO-Arzt

Dr. med. Hans Eberhard Doller  
nach Terminplan am Empfang  
im 1. OG , Bereich Augustinus, Raum 186

### Augenarzt

Dr. Alexandra Freund  
nach Terminplan am Empfang  
im 1. OG, Bereich Augustinus, Raum 186

### Friseur

Friseursalon Wölffer, Terminvereinbarung  
aktuell am Empfang (95322-0) oder in der  
Begegnungsstätte (95322-2200)

## Öffnungszeiten

### Offener Mittagstisch

Täglich von 11:30 - 14:30 Uhr  
Ca. 100 Plätze  
Die Begegnungsstätte Sonntag 14:30 - 16:30 Uhr  
Montag ist Ruhetag

### Verwaltung

Mo 10:00 - 12:00 Uhr  
Di 10:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr  
Mi 10:00 - 12:00 Uhr  
Do 10:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr  
Freitag nach Vereinbarung

**Aufgrund der Covid-19-Pandemie  
sind das Restaurant und das Café  
bis auf Weiteres geschlossen.**

## Anfahrt

### So erreichen Sie uns mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

Aus Richtung Stuttgart mit der U2 oder U19 bis zur Haltestelle Steinhaldenfeld. Von dort aus durchs Einkaufszentrum ca. 500 m Fußweg zum Haus St. Monika.

Aus Richtung Aldingen mit dem Bus 54 bis zur Haltestelle Alpseeweg. Von dort aus ca. 200 m Fußweg.



NOT SEHEN UND HANDELN. **caritas**

## Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere Arbeit im Haus St. Monika. Mit Ihrer Hilfe können wir neue innovative Projekte und Veranstaltungen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und unsere Tagesgäste anbieten.

Spendenkonto:  
DE44 7509 0300 0000 0001 08  
Liga Bank eG BIC:  
GENODEF1M05  
Stichwort: STMO

## Impressum

### Herausgeber

Caritasverband für Stuttgart e.V.  
Altenhilfe  
St. Monika  
Seeadlerstraße 7 - 11  
70378 Stuttgart  
Telefon 0711 95322 - 0  
Telefax 0711 95322 - 2700  
st.monika@caritas-stuttgart.de

[www.caritas-stuttgart.de](http://www.caritas-stuttgart.de)

### Redaktion

Kathrin Burgbacher, Jasmin Frühling

### Autoren

Stephan Struck, Kathrin Burgbacher, Jasmin Frühling, Erika Heeb; Dorothea Ackva-Bleistein, Uta Metzdorf, Sebastian Menne, Sabine Eisele, Annemarie Schrezenmeier, Hilde Maier, Lore Kalbacher, Hildegard und Paul Breyer, Anneliese Dalaker, Marianne Zuber, Dorothea Widmann

### Bildnachweise

Caritasverband für Stuttgart e.V.,  
Lukas Breusch, Erika Heeb  
pixabay.com/de

### Lösung von Seite 10 und 11:

1.) BIKINI - FIGUR

2.) GARTEN - LAUBE

3.) SONNEN - CREME

4.) KREUZ - FAHRT

S	E	P	A	L	M	E	R	X	I	T	Y	V	B	N	G	M	V	P
S	T	D	L	J	J	O	R	W	N	B	I	A	T	V	S	F	B	W
Y	F	L	U	G	Z	E	U	G	S	Y	Q	O	Y	Y	X	W	V	X
I	L	M	E	N	F	X	X	X	E	C	E	V	P	Q	K	E	B	D
H	N	O	J	T	V	L	Z	V	L	F	O	U	I	Y	E	F	M	C
W	C	L	M	I	X	K	O	F	F	E	R	S	U	E	D	T	O	F
F	Q	D	B	Q	E	Z	H	Q	C	Q	H	R	A	S	O	G	K	Y
F	J	Q	U	J	S	G	R	I	L	L	E	N	U	R	T	M	Q	N
B	B	C	H	L	E	D	I	A	U	R	E	B	T	X	O	E	O	F
A	Q	J	A	Q	E	N	P	J	G	R	I	W	O	Y	B	E	C	B
S	V	D	M	C	Q	R	Q	T	L	R	S	H	B	T	A	R	H	M
O	W	G	U	L	N	Z	U	R	L	A	U	B	A	C	L	R	P	P
N	Y	B	A	D	E	A	N	Z	U	G	T	B	H	R	K	V	E	G
N	Z	S	F	Q	M	M	E	C	L	Y	E	Z	N	R	O	R	L	A
E	K	Q	W	P	F	J	C	K	N	X	G	D	P	M	N	H	M	R
T	R	I	E	W	S	J	L	D	J	Q	L	M	K	W	O	K	V	T
A	Q	O	F	D	Q	D	N	V	D	H	B	T	P	H	X	L	J	E
Z	W	D	Q	K	L	J	E	Y	F	H	F	W	J	Q	R	C	E	N
C	X	W	T	R	E	I	S	E	M	Y	R	N	J	F	P	Q	B	Y